

Hinweis:

Freitag, 10. Februar 2012, 20 Uhr – I. Teil
Samstag, 11. Februar 2012, 14 Uhr – II. Teil
m³ – Architektur, Klang, Körper, Bewegtbild
Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz (HZT),
Uferstudio 14, Uferstraße 23 / Badstr. 41a
(U8 Pankstraße / U9 Nauener Platz / S-Bahn Gesund-
brunnen)

Studierende der UdK haben gemeinsam mit Studierenden des internationalen Architekturstudiengangs „Architektur-Studium-Generale“ (ASG) der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) in verschiedenen Arbeitsphasen das Verhältnis von Körper, Klang, Bewegtbild und Raum untersucht und stellen nun die künstlerischen Ergebnisse vor.

Abschlusspräsentation des Projekts von Anna Anders (Video), Rhys Martin (Tanz), Stephanie Schwarz (Theaterwissenschaft, Koordination) und Daniel Ott (Komposition)

Wenn Sie unseren Newsletter und/oder unseren monatlichen Veranstaltungsflyer bekommen wollen, schicken Sie uns bitte eine Email mit Ihrer Adresse an:
contact@klangzeitort.de

www.klangzeitort.de
contact@klangzeitort.de



Freitag, 10. Februar 2012, 16.00 Uhr
Am Spreebogenpark
Unter freiem Himmel
Abschlusspräsentation des Seminars von
Kirsten Reese und Irene Kletschke

Programm

Guillermo Lares: Kleine Klänge, große Räume

Das Insignifikante des Großartigen und das Großartige des Insignifikanten kommen bei einer klanglichen Choreografie zusammen.

Winzig kleine Klänge aus einer inneren Welt bespielen zwei riesige Wände und bleiben dazwischen gefangen. Es baut sich eine Atmosphäre von räumlichen Klängen auf, die die Dimensionen des realen Raumes bekommen.

Mitwirkende: Thomas Deittert, Ksenija Ladic, Martin Lutz

Tom MacMillan: There's No Place Like Home

Klanginstallation für fünf Lautsprecher und Performer

This is a sound installation influenced by the landscape of the remote market town of Alston, Cumbria in the United Kingdom. Alston is situated in the heart of the Pennines – a low-rising mountain range separating the North West of England from Yorkshire and the North East. The piece uses recordings of wind taken from various locations around Alston, which are then amplified through five portable amplifiers. The amplifiers are then carried by five performers, their movements of which are pre-determined. The resulting effect is that the directional movement of the amplifiers mimics the natural contours of the wind – this, combined with the Berlin landscape surrounding Spreebogenpark creates a unique sonic experience.

Mitwirkende: Sonja Heyer, Gregory d`Hoop, Guillermo Lares, Tom MacMillan, Cora Rott

Sonja Heyer, Gregory d`Hoop: BLUE IS TRUE

Angrenzend an den Spreebogenpark befindet sich ein bislang unentdecktes Instrument: ein sich über ca. 50m erstreckendes Metallophon, bestehend aus hunderten von mikrotonalen blauen Röhren.

Inspiriert durch die Komposition „Intersection 2“ von Morton Feldman spielen wir darauf ein perkussives Stück nach einer Idee von Gregory d`Hoop.

Mitwirkende: Sonja Heyer, Gregory d`Hoop, Cora Rott

Cora Rott: Germania

Klanginstallation für sechs Lautsprecher

Während der nationalsozialistischen Diktatur fertigte Hitler gemeinsam mit dem Architekten Albert Speer Pläne für eine komplette Umstrukturierung der Reichshauptstadt an. „Berlin wird als Welthauptstadt nur mit dem alten Ägypten, Babylon oder Rom vergleichbar sein! Was ist London, was ist Paris dagegen!“, propagierte er 1942. Als wichtigstes Monument sollte auf dem Gelände des Spreebogenparks die „Große Halle des Volkes“ errichtet werden, eine Kuppelhalle von 320 Metern Höhe.

Die 1937 u.a. durch Zwangsarbeiter begonnenen Bauarbeiten wurden sechs Jahre später kriegsbedingt eingestellt.

Im heutigen Berlin findet man an vielen Stellen Überreste der geplanten "Welthauptstadt Germania".

Diese Klanginstallation soll den Hörer zu einer Auseinandersetzung mit dem historischen Kontext dieses besonderen Ortes anregen.